



An den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses  
Herrn Dr. Ralf Heinen

An den Vorsitzenden  
des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen  
Herrn Bernd Petelkau

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau  
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdpd.de

web www.koelnsdpd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 09.03.2020

**AN/0364/2020**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	10.03.2020
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	16.03.2020

**Einsatzkonzepte Karneval Streetwork und Ordnungsdienst**

Sehr geehrte Herren Vorsitzende,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die aktuelle Bilanz der Karnevalstage zeigt, dass sich das Feierguschehen nicht mehr allein auf die Brauchtumsveranstaltungen im Bereich des Heumarkts und der Kölner Altstadt beschränkt, wo der Straßenkarneval eröffnet wird. Die Feiernden halten sich zunehmend im Bereich des Zülpicher Platzes auf, konsumieren dort ungehemmt Alkohol und zeigen dabei ein verstärktes Gewaltpotential.

Die Einsatzkräfte von Stadtverwaltung und Polizei müssen sich im Rahmen ihrer Nachbereitung der Session bewusst sein, dass zukünftig ein noch breiter aufgestelltes Paket an präventiven und repressiven Maßnahmen erforderlich sein wird, um sowohl in der Altstadt als auch im Bereich des Zülpicher Platzes zu einem friedlichen und gesunden Feiern zurückzukehren.

Die SPD-Fraktion bittet vor diesem Hintergrund um folgende Informationen:

1. Wird die Verwaltung auch in Zukunft an den Karnevals-Veranstaltungen auf der Uniwiese bzw. am Zülpicher Platz festhalten?
2. Welche präventiven und deeskalierenden Maßnahmen, wie sie auch in Bezug auf große Sport-Events zur Anwendung kommen, wird die Verwaltung zukünftig an Karneval gegen die zunehmenden Gewaltexzesse unter Alkoholeinfluss ergreifen?
3. Noch immer gibt es für Minderjährige offensichtlich Möglichkeiten, Alkohol mit der Unterstützung von Volljährigen zu beziehen. Welche zusätzlichen Initiativen wird die Verwaltung ergreifen, um die Einhaltung des Jugendschutzes in Bezug auf Alkoholkäufe zu ge-

währleisten?

4. Welche Rolle haben die Schulen in Bezug auf Alkohol- und Gewaltprävention ihrer Schülerinnen und Schüler, da die Erfahrung zeigt, dass sich einige Innenstadtschulen der Situation entziehen, indem sie am 11.11. und Weiberfastnacht unterrichtsfrei geben oder Elternsprechtage ansetzen?
5. Ist aus der aktuellen Auswertung der Einsatzzahlen von Ordnungskräften und Streetworkern und aus den Berichten ersichtlich, mit welchen Einsatz- und Fachkräften in den Abend- und Nachtstunden eine Ansprache sinnvoll ist?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke

SPD-Fraktionsgeschäftsführerin